



# «Velo Bern» – Planung und Umsetzung des Veloverleihsystems (VVS) in der Velohauptstadt

- Auftrag, Ausschreibung und Angebot
- Vergabe, Beschwerde, Verträge, Konzession und Kredit
- Rollout, Bewilligungen und Betriebsstart
- Umgang mit neuen Anbietern (Free-Floating-VVS)
- Fazit

*Hugo Staub, Projektleiter VVS, Tiefbauamt Stadt Bern*

# Auftrag, Ausschreibung und Angebot

- **Motion aus dem Stadtparlament (2009)**
- **Herausforderungen**
  - Widerstände wegen Kosten und Nutzungskonflikten und weil Betrieb eines VVS keine Kernaufgabe der Stadt ist
  - Grosser Nutzen für die Alltagsmobilität gefordert
  - Geschäftsmodell auf Basis Public Private Partnership und mit Risikooptimierung für die Stadt gesucht
- **Offene Ausschreibung Gesamtdienstleister gem. GATT/WTO**
  - Auftrag für Aufbau, Betrieb und Finanzierung eines VVS
  - Fokus: verlässlich, verträglich, hochwertig, dauerhaft

- **Verlässlich**  
Die Nutzerinnen und Nutzer des VVS sollen damit rechnen können, dass sie dort, wo sie ein Velo ausleihen möchten, immer ein Velo vorfinden. Die Velos müssen gut gewartet sein.
- **Verträglich**  
Die Konflikte mit anderen Nutzungen im öffentlichen Raum (auch mit der Parkierung privater Velos) müssen gering sein.
- **Hochwertig**  
Das VVS muss besonders hohe Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen erfüllen.
- **Dauerhaft**  
Das VVS soll für mindestens 5 Jahre betrieben werden.

## Stationsgebundenes VVS oder Free-Floating-VVS?



## Stationsgebundenes VVS oder Free-Floating-VVS?

- Die Stadt Bern hat ein stationsgebundenes VVS ausgeschrieben, weil sie die Auffassung vertritt, dass bei stationsgebundenen VVS die Verlässlichkeit und die Verträglichkeit am besten zu erreichen sind, vor allem wenn Nutzungskonflikte im öffentlichen Raum gross und Abstellplatzangebote knapp sind.
- Die Anbieter waren an diese Auflage gebunden, Grösse und räumliche Organisation des VVS wurden vorgegeben:
  - 200 Ausleihstationen auf öffentlichem Grund
  - gleichmässig über das dicht genutzte Stadtgebiet verteilt
  - dimensioniert für 2'400 Velos
- Wegen der Nutzungskonflikte im öffentlichen Raum: nur ein stationsgebundenes VVS.

# Ambition der Velohauptstadt Bern

In einem Sprung vom VVS der 1. zum VVS der 3. Generation

		NUTZEN FÜR DIE ALLTAGSMOBILITÄT		
		<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>gross</i>
		wenige Stationen, Anfang und Ende der Fahrt am selben Ort	mehr Stationen, Selbstausleihe, Anfang und Ende der Fahrt an unterschiedlichen Orten möglich	Netz flächendeckend und dicht (Grundversorgung), Teil eines integrierten, betreuten Mobilitätsangebots
<b>WIRTSCHAFTLICHES RISIKO</b>	<i>bei der Stadt</i>	Stadt beschafft ein technisches System und betreibt das VVS	VVS der 1. Generation «Bernrollt»	
	<i>gemischt</i>			
	<i>beim Privaten</i>	Privater baut VVS auf und garantiert Betrieb nach Vorgaben der Stadt mit fixem Kostendeckungsbeitrag	VVS der 2. Generation	VVS der 3. Generation «Velo Bern»

# Publibike bietet ein VVS der 3. Generation



# Vergabe, Beschwerde, Verträge, Konzession und Kredit

- Auftragsvergabe an Publibike Anfang 2016
- Beschwerde gegen Vergabeentscheid
- in 11 Monaten über 3 Instanzen: Bundesgericht erlaubt Ende 2016 der Stadt den Vertragsabschluss mit Publibike
- Leistungsvertrag Stadt mit Publibike unterzeichnet
- Rahmenkonzession (Sondernutzung) durch Gemeinderat erteilt
- Vertrag Publibike mit Betriebspartner (Kompetenzzentrum Arbeit) unterschriftsreif
- Vereinbarung Stadt mit Nachbargemeinden liegt im Entwurf vor
- Entwurf Jahresvereinbarung 2018 Stadt – Publibike liegt vor
- Kreditantrag von der vorberatenden Kommission behandelt und für die **Parlamentssitzung vom 19. Oktober 2017** traktandiert



# Rollout, Bewilligungen und Betriebsstart

## Publibike

- Betriebsmittel beschaffen, Betriebsorganisation aufbauen
- Baugesuche einreichen
- Ausleihstationen erstellen

## Stadt

- Baugesuchsunterlagen erarbeiten
- Objektkonzessionen erteilen

## Gemeinsam

- Koordination, Kommunikation
- Start Mai 2018

# Umgang mit neuen Anbietern

- Der Auftrag für den Aufbau, Betrieb und die Finanzierung eines stationsgebundenen Veloverleihsystems (VVS) für 5 Jahre wurde in einem offenen Verfahren nach dem WTO/GATT-Abkommen ausgeschrieben. Zwei Angebote gingen ein, der Zuschlag ging an Publibike.
- Der Vertrag (unterzeichnet) mit Publibike und die Sondernutzungskonzession (erteilt) stehen nicht zur Disposition. Die Stadt wird gegen Ende des dritten Betriebsjahrs des VVS von Publibike prüfen, ob sie eine Verlängerung des Vertrags anstreben will. Sie wird Alternativen prüfen, wenn sie mit dem Angebot nicht zufrieden ist oder wenn sich am Markt interessante Optionen bieten.
- Die Stadt ist offen für eine Ergänzung des stationsgebundenen VVS durch ein Free-Floating-VVS.

## **Botschaft der Stadt an Anbieter von Free-Floating-VVS im Rahmen einer Marktansprache**

- Betrieb eines Free-Floating-VVS benötigt eine Bewilligung, ein nicht bewilligter Betrieb wird nicht toleriert.
- Bewilligung kann erteilt werden, sofern dadurch der Vertrag mit Publibike und die erteilte Sondernutzungskonzession nicht verletzt und der öffentliche Grund (öffentliche Veloabstellplätze) nicht übermässig beansprucht werden.
- Sind mehrere interessierte Unternehmen vorhanden, so wird die Stadt die Bewilligung nach objektiven Kriterien erteilen.
- Die Bewilligung wird mit Auflagen verbunden sein, unter anderem zu Flottengrösse, Zusammenarbeit mit Stadt, Betreuung/Wartung der Bikes, Ansprechpersonen, Reklamations- und Kundendienst.
- Den Anbietern wird zur Auflage gemacht, dass die Ausleihstationen von Publibike nicht mitbenutzt werden dürfen.
- Die Bewilligung setzt ein Gesuch mit detaillierten Angaben voraus.

# Fazit

- Der Gemeinderat der Stadt Bern will ein stationsgebundenes «Qualitäts-VVS» mit hohem Nutzen für die Alltagsmobilität umsetzen. Er ist überzeugt vom Angebot von Publibike.
- Mit Zuschlagsverfügung, Vertrag und Sondernutzungskonzession besteht Verbindlichkeit für beide Seiten. Zur Umsetzung fehlt noch ein Parlamentsbeschluss (Realisierungskredit).
- Free-Floating-VVS benötigen Bewilligung, Auflagen stellen sicher:
  - den fairen Wettbewerb unter Anbietern
  - die Qualität und Sicherheit des Angebots
  - die Verträglichkeit bezüglich der Beanspruchung von öffentlichem Raum und von knappen öffentlichen Veloabstellplätzen



# «Velo Bern» – Planung und Umsetzung des Veloverleihsystems (VVS) in der Velohauptstadt

**Danke für die Aufmerksamkeit**

[hugo.staub@bern.ch](mailto:hugo.staub@bern.ch)